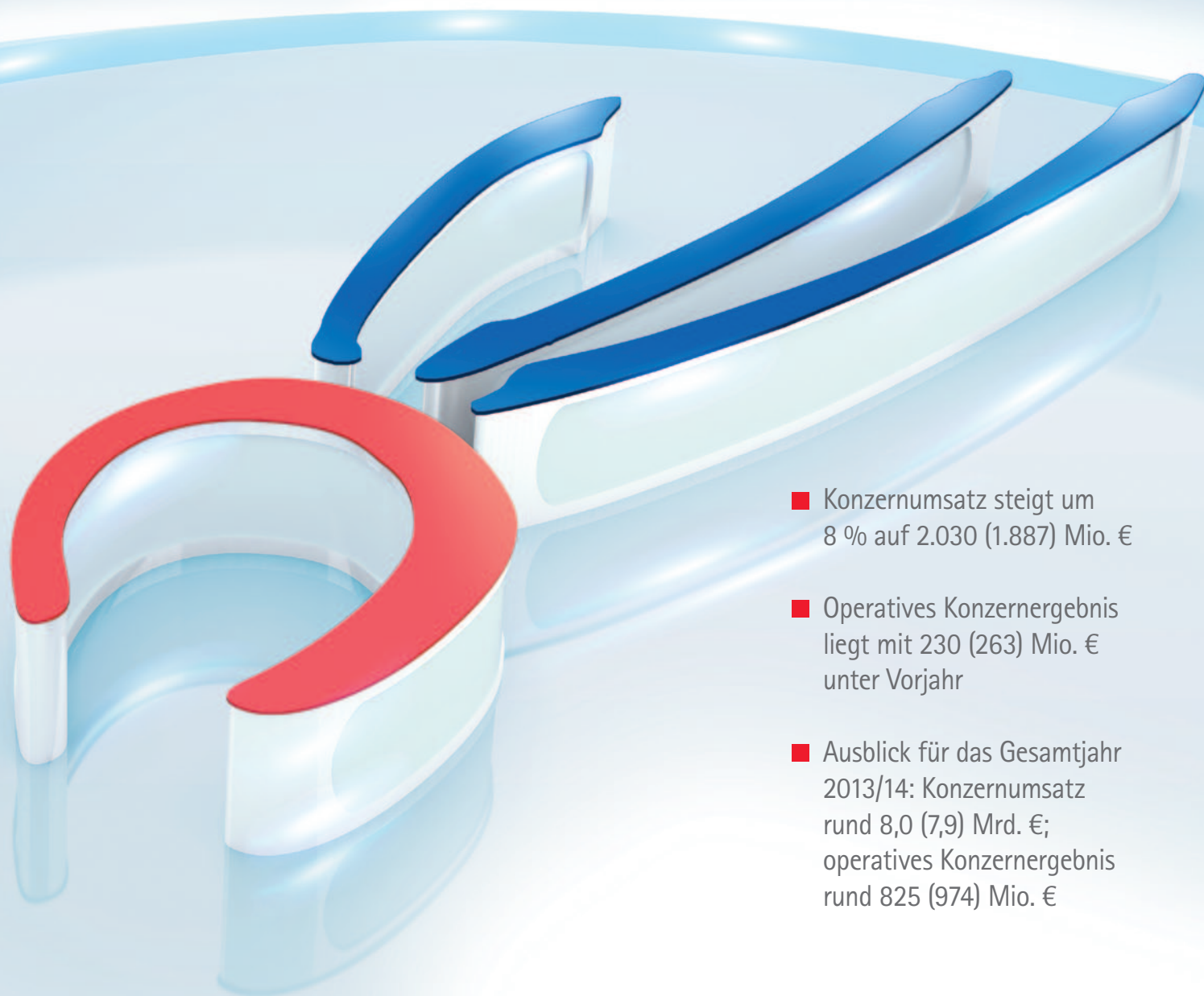


Q1
2013/14

Zwischenbericht

1. Quartal 2013/14

1. März – 31. Mai 2013
veröffentlicht am 11. Juli 2013



- Konzernumsatz steigt um 8 % auf 2.030 (1.887) Mio. €
- Operatives Konzernergebnis liegt mit 230 (263) Mio. € unter Vorjahr
- Ausblick für das Gesamtjahr 2013/14: Konzernumsatz rund 8,0 (7,9) Mrd. €; operatives Konzernergebnis rund 825 (974) Mio. €



SÜDZUCKER

Inhaltsverzeichnis
Im Überblick



Finanzkalender

Hauptversammlung Geschäftsjahr 2012/13	1. August 2013
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2013/14	10. Oktober 2013
Q3 – Bericht 1. – 3. Quartal 2013/14	13. Januar 2014
Bilanzpresse- und Analystenkonferenz Geschäftsjahr 2013/14	15. Mai 2014
Q1 – Bericht 1. Quartal 2014/15	10. Juli 2014
Hauptversammlung Geschäftsjahr 2013/14	17. Juli 2014
Q2 – Bericht 1. Halbjahr 2014/15	9. Oktober 2014

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Auf der Südzucker-Internetseite stehen pdf-Dateien des Zwischenberichts zum Download zur Verfügung:

- www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/
bzw.
- www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/

Das Geschäftsjahr der Südzucker AG weicht vom Kalenderjahr ab. Das 1. Quartal erstreckt sich über den Zeitraum 1. März bis 31. Mai.

Die auf den folgenden Seiten in Klammern gesetzten Zahlen betreffen den entsprechenden Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhaltsverzeichnis

Zwischenlagebericht	4
Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen	4
Marktentwicklung	7
Geschäftsverlauf	10
Risikobericht	18
Prognosebericht	19
Zwischenabschluss	21
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	21
Konzern-Kapitalflussrechnung	22
Konzern-Bilanz	23
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	24
Entwicklung der erfolgsneutral im Konzern- Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	25
Anhang	26

Konzernzahlen

zum 31. Mai 2013

		1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatz und Ergebnis				
Umsatzerlöse	Mio. €	2.030	1.887	7,6
EBITDA	Mio. €	281	312	-10,0
EBITDA-Marge	%	13,8	16,5	
Abschreibungen	Mio. €	-51	-49	3,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	230	263	-12,5
Operative Marge	%	11,3	13,9	
Jahresüberschuss	Mio. €	168	263	-36,0
Cashflow und Investitionen				
Cashflow	Mio. €	243	252	-3,5
Investitionen in Sachanlagen ¹	Mio. €	65	58	11,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	181	-99,9
Investitionen insgesamt	Mio. €	65	239	-72,7
Wertentwicklung				
Sachanlagen ¹	Mio. €	2.676	2.606	2,7
Goodwill	Mio. €	1.147	1.141	0,6
Working Capital	Mio. €	2.325	2.235	4,0
Capital Employed	Mio. €	6.261	6.095	2,7
Kapitalstruktur				
Bilanzsumme	Mio. €	8.502	7.922	7,3
Eigenkapital	Mio. €	4.863	4.167	16,7
Nettofinanzschulden	Mio. €	641	1.223	-47,6
Eigenkapitalquote	%	57,2	52,6	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	%	13,2	29,4	
Aktie				
Marktkapitalisierung	Mio. €	5.339	4.656	14,7
Gesamtzahl Aktien per 31. Mai	Mio. Stück	204,2	189,4	7,8
Durchschnittskurs	€	30,72	23,24	32,2
Höchstkurs	€	34,01	24,81	37,1
Tiefstkurs	€	25,72	21,84	17,8
Schlusskurs per 31. Mai	€	26,15	24,59	6,3
Durchschnittliches Handelsvolumen/Tag	Tsd. Stück	997	726	37,3
MDAX®-Schlusskurs per 31. Mai	Punkte	14.094	10.148	38,9
Performance Südzucker-Aktie 1. März bis 31. Mai	%	-22	13	
Performance MDAX® 1. März bis 31. Mai	%	6	3	
Mitarbeiter Konzern		18.230	17.829	2,2

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Im Überblick

1. Quartal 2013/14

- Konzernumsatz steigt um 8 % auf 2.030 (1.887) Mio. €.
- Operatives Konzernergebnis reduziert sich um 12 % auf 230 (263) Mio. €.
- Segment Zucker erreicht Umsatzzuwachs insbesondere durch höheren Quotenzuckerabsatz. Gleichzeitig ist das operative Ergebnis durch nochmals gestiegene Rohstoffkosten und die kürzere Kampagne, bedingt durch eine geringere Ernte 2012, deutlich belastet:
 - Umsatz: +5 % auf 1.046 (998) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 159 (193) Mio. €
- Segment Spezialitäten liegt – bei gestiegenem Umsatz – ergebnismäßig infolge weiter gestiegener Rohstoffpreise deutlich unter Vorjahr:
 - Umsatz: +6 % auf 487 (460) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 31 (43) Mio. €
- Segment CropEnergies kann weiteren deutlichen Umsatzzuwachs ausweisen. Dabei liegt das operative Ergebnis aufgrund weiter gestiegener Rohstoffkosten nur leicht über Vorjahresniveau:
 - Umsatz: +12 % auf 171 (153) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 16 (15) Mio. €
- Segment Frucht verdoppelt Ergebnis durch starke Absatzentwicklung insbesondere außerhalb Zentraleuropas:
 - Umsatz: +18 % auf 326 (276) Mio. €
 - Operatives Ergebnis: 24 (12) Mio. €

Ausblick für das Gesamtjahr 2013/14

- Anstieg Konzernumsatz auf rund 8,0 (7,9) Mrd. € erwartet.
- Operatives Konzernergebnis von rund 825 (974) Mio. € erwartet.

Umsatz nach Segmenten

	Mio. €	1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
 52 %	Segment Zucker	1.046	998	4,9
24 %	Segment Spezialitäten	487	460	5,7
8 %	Segment CropEnergies	171	153	11,8
16 %	Segment Frucht	326	276	18,2
	Konzern	2.030	1.887	7,6

Operatives Ergebnis nach Segmenten

	Mio. €	1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
 70 %	Segment Zucker	159	193	-17,5
13 %	Segment Spezialitäten	31	43	-26,8
7 %	Segment CropEnergies	16	15	4,7
10 %	Segment Frucht	24	12	95,9
	Konzern	230	263	-12,5

Wirtschaftspolitisches Umfeld, Rahmenbedingungen

EU-Zuckermarkt

Für das laufende ZWJ 2012/13 ist eine stabile EU-Quotenzuckererzeugung zu erwarten. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Importe aus Präferenzstaaten, unter anderem aufgrund neuer Freihandelsabkommen, zu rechnen. Trotzdem hat die EU-Kommission im Dezember 2012 erneut ein Import-Tenderverfahren mit vier Tendern im Zeitraum von Januar bis Juni 2013 eröffnet; insgesamt wurden Importlizenzen von rund 0,55 Mio. t Zucker zu reduzierten Zöllen zugeteilt. Darüber hinaus wurden in vier Tranchen 0,60 Mio. t Nichtquotenzucker zur Vermarktung auf dem EU-Food-Markt bei Überschussabgaben zwischen 224 und 148 €/t freigegeben. Insgesamt werden die Maßnahmen zu einem deutlichen Anstieg der Quotenzuckerbestände in der EU führen.

Zum 1. Juli 2013 ist der EU-Beitritt Kroatiens erfolgt. Kroatien erhält eine Rübenzuckerquote von 0,19 Mio. t sowie ein zollreduziertes Importkontingent von 0,04 Mio. t. Diese Mengen entsprechen insgesamt etwa dem kroatischen Verbrauch.

Im April 2012 wurde für das laufende ZWJ 2012/13 die Möglichkeit von Exporten in Höhe von 0,65 Mio. t Zucker festgelegt, für die Anfang Oktober 2012 die Exportlizenzen zugeteilt wurden. Im Januar 2013 erfolgte eine Aufstockung um weitere 0,7 Mio. t. Im April 2013 wurde beschlossen, auch im ZWJ 2013/14 Exporte in Höhe von zunächst 0,65 Mio. t zu ermöglichen.

Für Nichtquotenzucker zur Verwendung in der chemischen, pharmazeutischen und Fermentationsindustrie sowie für die Bioethanolherstellung wurde seit dem ZWJ 2008/09 regelmäßig eine zollfreie Weltmarktimportquote in Höhe von 0,4 Mio. t p.a. eröffnet. Dies gilt auch für das ZWJ 2012/13. Wie in den Vorjahren wurde diese Importquote bisher aber nur in geringem Umfang genutzt.

EU-Zuckerpolitik

Das EU-Parlament und der EU-Agrarministerrat haben im Rahmen der Trilogverhandlungen den Vorschlag der EU-Kommission, die Quoten- und Rübenmindestpreisregelungen bereits nach dem ZWJ 2014/15 auslaufen zu lassen, korrigiert und sich auf eine Verlängerung bis zum Ende des ZWJ 2016/17 geeinigt. Dieser politische Kompromiss ist das Ergebnis langer politischer Diskussionen zwischen den drei europäischen Institutionen und weniger die Abwägung von Sachargumenten, welche für die Fortführung der jetzigen Zuckerpolitik bis zum ZWJ 2019/20 gesprochen hätte.

Nach dem Auslaufen von Rübenmindestpreis und Quote zum 30. September 2017 sieht die neue Marktordnung für den Binnenmarkt – neben einem Referenzpreis für Weißzucker von 404 €/t – die Möglichkeit einer staatlich finanzierten privaten Lagerhaltung und eine Vertragspflicht zwischen Rübenanbauern und Zuckerindustrie vor. Auf dieser Basis müssen sich alle Akteure in der Wertschöpfungskette Zucker darauf einstellen, dass die Mengen- und Preisvolatilität des Weltmarkts stärker als bisher auf den EU-Zuckermarkt durchschlägt. Südzucker fordert für die Zeit nach dem Ende der Zuckermarktordnung, dass zur Bekämpfung von Marktkrisen wirksame und budgetneutrale Sicherheitsnetze angewandt werden. Solche Krisenmechanismen stehen auch anderen Agrarsektoren zur Verfü-

gung und die dort gemachten Erfahrungen haben gezeigt, dass ein im Vorfeld festgelegter Krisenmechanismus notwendig ist.

Beim Außenhandel bleibt der Außenschutz des EU-Zuckermarktes gegenüber Drittländern unverändert. Wir erwarten darüber hinaus, dass die Zuckerexporte zukünftig keiner Mengengrenzung mehr unterliegen.

Positionierung unter veränderten Rahmenbedingungen

Auch nach Auslaufen der Quotenregelungen zum 30. September 2017 sieht sich Südzucker in einer guten Ausgangsposition.

Im Segment Zucker ist Südzucker Europas größter Anbieter von Rübenzucker aus den wettbewerbsfähigsten europäischen Rübenanbaugebieten, betreibt eigene Rohzuckerraffinationen und hat langfristig angelegte Partnerschaften mit wichtigen Zuckererzeugern aus den LDCs und AKP-Staaten. Zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit wird Südzucker die Kosten- und Logistikstrukturen im Zuckersegment kontinuierlich weiter verbessern.

Die Südzucker-Gruppe ist mit ihren vier Segmenten in Bereichen tätig, die mittel- bis langfristig von Megatrends wie steigende Weltbevölkerung, steigende Einkommen insbesondere in den Schwellenländern sowie steigende Nachfrage nach Lebens-/Futtermitteln und Energie profitieren. Darüber hinaus hat Südzucker insbesondere in den Bereichen Zucker, Stärke und Stärkeverzuckerungsprodukte führende Marktpositionen in Europa inne.

WTO/Freihandelsabkommen

Die seit 2001 laufenden WTO-II-Verhandlungen konnten bislang nicht zum Abschluss gebracht werden.

Auch in diesem Jahr wird nicht mit einem Abschluss der sogenannten Doha-Runde gerechnet. Für Dezember 2013 ist eine WTO-Ministerkonferenz in Bali angesetzt.

Parallel zur WTO-II-Runde verhandelt die EU-Kommission mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften, wie beispielsweise dem MERCOSUR-Verbund, über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig erhebliche zusätzliche Zuckermengen zollfrei in die EU importiert werden.

Die EU-Kommission hat den Andenstaaten Kolumbien und Peru sowie Staaten aus Mittelamerika wie Costa Rica, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama und El Salvador ein zollfreies jährliches Importkontingent von insgesamt 0,3 Mio. t Zucker und stark zuckerhaltigen Erzeugnissen eingeräumt. Darüber hinaus wurde eine jährliche Erhöhung der zollfreien Importkontingente um jeweils 3 % der Importquote vereinbart.

Diese Abkommen müssen durch alle begünstigten Staaten ratifiziert werden. Anschließend sollen die Abkommen schon angewandt werden, bevor die Ratifikation durch die Gremien

von EU und deren Mitgliedsstaaten abgeschlossen ist. Das Abkommen mit Peru trat zum 1. März 2013 in Kraft. Für die anderen Abkommen wird dies im Verlauf des Jahres 2013 erwartet.

Umsetzung des europäischen Klima- und Energiepakets

Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie und die Kraftstoffqualitätsrichtlinie der EU definieren die rechtlichen Grundlagen für das verbindliche Beimischungsziel von 10 % erneuerbarer Energien im Transportsektor im Jahr 2020. Nachhaltigkeitskriterien stellen sicher, dass in der EU nur nachhaltig hergestellte Biokraftstoffe genutzt werden, die u. a. mindestens 35 Gew.-%, ab 2017 sogar 50 Gew.-% der Treibhausgasemissionen im Vergleich zu fossilen Kraftstoffen einsparen. Für Biokraftstoffe aus Anlagen, die nach dem 1. Januar 2017 erstmals die Produktion aufnehmen, sind ab dem Jahr 2018 Treibhausgaseinsparungen von mindestens 60 Gew.-% Pflicht. Darüber hinaus müssen weitere Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Zurzeit hat die EU-Kommission insgesamt 14 Zertifizierungssysteme mit EU-weiter Gültigkeit zugelassen, mit denen die nachhaltige Herstellung von Biokraftstoffen nachgewiesen werden kann.

Richtlinienänderungsvorschlag der EU-Kommission zur Vermeidung von indirekten Landnutzungsänderungen (iLUC)

Die EU-Kommission legte dem Europäischen Parlament und dem Europäischen Rat am 17. Oktober 2012 einen Entwurf zur Änderung der Erneuerbare-Energien-Richtlinie und der Kraftstoffqualitätsrichtlinie vor. Demnach sollen von den 10 % Energie im Verkehrssektor, die bis 2020 aus erneuerbaren Quellen stammen sollen, nur 5 % durch Biokraftstoffe aus Getreide, Zucker und Ölsaaten erfüllt werden. Darüber hinaus empfiehlt die EU-Kommission, die Förderung von Biokraftstoffen aus Ackerfrüchten, die als Lebens- und Futtermittel genutzt werden können, nach dem Jahr 2020 einzustellen. Neben der bisher bereits vorgesehenen Doppelanrechnung von Biokraftstoffen aus einigen Reststoffen (z. B. Altspeiseöle und Tierfette) sollen bestimmte Abfälle und Reststoffe (z. B. Rohglyzerin, Bagasse und Stroh) zukünftig sogar vierfach auf das 10 %-Ziel im Transportsektor angerechnet werden. Darüber hinaus soll eine Berichtspflicht für sogenannte iLUC-Faktoren eingeführt werden, mit denen Treibhausgasemissionen aus theoretisch denkbaren Landnutzungsänderungen in Drittländern erfasst werden sollen. Hierbei schneidet Bioethanol aus Getreide und anderen stärkehaltigen Pflanzen bzw. Zucker wesentlich besser ab als Biodiesel aus Ölpflanzen wie Raps, Sojabohnen und Ölpalmen.

Die europäische Bioethanolwirtschaft sieht in dem Richtlinienentwurf einen gravierenden Rückschritt für die europäische Energie- und Klimaschutzpolitik. Eine Mehrfachanrechnung von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen reduziert die tatsächlich erzielbaren Treibhausgaseinsparungen und führt zu erheblichen Fehlanreizen. Dies könnte die „Produktion“ von Abfällen und einen weltweiten „Abfalltourismus“ zur Folge haben. Sollte der Richtlinienvorschlag in dieser Form umgesetzt werden, bestünde aufgrund der vorherrschenden integrierten Produktion von Biokraftstoffen sowie proteinreichen Lebens- und Futtermitteln außerdem die Gefahr, dass in der EU deutlich weniger Proteinfuttermittel hergestellt würden. Damit würde sich das bereits vorhandene Proteindefizit vergrößern.

und durch weitere Sojaimporte, vornehmlich aus Südamerika, gedeckt werden müssen. Die Mehrfachanrechnung sollte durch eine wettbewerbsneutrale Förderung ersetzt werden. Ein wirksamer Ansatz wäre ein zusätzlicher und spezifischer Mindestanteil für eindeutig definierte Biokraftstoffe aus Abfällen und Reststoffen.

Im Europäischen Parlament verabschiedete der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) am 20. Juni 2013 seine Stellungnahme zum Richtlinienentwurf und forderte dabei insbesondere eine Erhöhung des Anteils konventioneller Biokraftstoffe auf 6,5 %. Zur Förderung von Biokraftstoffen aus Abfällen und Reststoffen sind anstelle einer Mehrfachanrechnung verbindliche Unterziele vorgesehen, die von zunächst 0,5 % im Jahr 2016 auf 2,5 % im Jahr 2020 und 4 % im Jahr 2025 ansteigen sollen. Aufgrund weiterhin bestehender Unsicherheiten soll auf eine Berücksichtigung von iLUC-Faktoren zunächst verzichtet werden. Für den Ottokraftstoffbereich wird darüber hinaus die Einführung eines separaten Mindestanteils von 7,5 % erneuerbarer Energien im Jahr 2020 gefordert. Die Verabschiedung der Stellungnahme des federführenden Ausschusses für Umweltfragen (ENVI) ist für den 10. Juli 2013 vorgesehen. Mit den Entscheidungen des Europäischen Parlaments und Rats, die beide einer Richtlinienänderung zustimmen müssen, ist voraussichtlich Ende 2013 bzw. Anfang 2014 zu rechnen. CropEnergies wird sich in den kommenden Monaten weiterhin auf nationaler sowie auf europäischer Ebene direkt und über die entsprechenden Verbände gegen eine Kehrtwende in der europäischen Energie- und Klimaschutzpolitik einsetzen.

Verlängerung der Biokraftstoffregelung in Belgien

In Belgien wurde die geltende Biokraftstoffregelung für den Zeitraum von sechs Jahren verlängert. Die Steuerbegünstigungen für die im Jahr 2006 vergebenen Produktionslizenzen für Bioethanol, die bis zum 30. September 2013 noch nicht verbraucht sind, sollen demnach ihre Gültigkeit bis zum 30. September 2019 behalten. Die als Voraussetzung für die Steuerbegünstigung erforderliche Mindestbeimischung von Bioethanol soll von bisher 7 auf 10 Vol.-% angehoben werden. Für das Inkrafttreten der Gesetzesänderung bedarf es noch der Zustimmung der EU-Kommission. Die Entscheidung darüber wird nach Abschluss der Beratungen zwischen den Generaldirektionen für Energie und Wettbewerb erwartet. Als weitere Voraussetzung für das Inkrafttreten ist die nationale Implementierung der neuen europäischen Kraftstoffnorm EN 228 erforderlich, welche die Beimischung von bis zu 10 Vol.-% Bioethanol und damit die Markteinführung von E10 in Belgien ermöglicht.

Marktentwicklung

Zucker

Das deutsche Analystenhaus F. O. Licht erwartet in seiner zweiten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2013 im Kampagnejahr 2012/13 einen Anstieg der Zuckernerzeugung auf 183,1 (175,3) Mio. t und ein Wachstum des Verbrauchs auf 168,7 (165,5) Mio. t. Die Bestände erhöhen sich demnach auf 78,5 (68,5) Mio. t Zucker bzw. 46,5 (41,4) % eines Jahresverbrauchs.

Nach einem leichten Anstieg der Weltmarktpreise für Zucker zu Beginn des Geschäftsjahres gaben die Notierungen seither nach und lagen Ende Mai 2013 bei 477 USD/t bzw. 367 €/t für Weißzucker.

Getreide

Nach der Schätzung für die Ernte 2013/14 vom 12. Juni 2013 rechnet das US-Landwirtschaftsministerium (USDA) mit einem Anstieg der Weltgetreideproduktion (ohne Reis) um 9,2 % auf 1.946 Mio. t. Insbesondere für die Maisernte wird trotz anfänglich ungünstiger Witterungsbedingungen und verspäteter Aussaat in den USA eine Erhöhung um 12,5 % auf 963 Mio. t erwartet. Der Weltgetreideverbrauch soll hingegen nur um 5,5 % auf 1.914 Mio. t steigen. Als Folge sollen sich die weltweiten Lagerbestände um 9,5 % auf 365 Mio. t erhöhen.

Für die EU rechnet die EU-Kommission im Getreidewirtschaftsjahr 2013/14 mit einer Ernte von 291 Mio. t Getreide und entsprechend mit einem Anstieg um 5,4 % im Vergleich zum Vorjahr. Bei einem leicht erhöhten Verbrauch von 275 Mio. t wird eine Ausweitung der Lagerbestände um 9,1 % auf 35 Mio. t erwartet. Die Nettoexporte der EU sollen auf 13 Mio. t und damit um 21 % steigen. Von der Getreideernte sollen 57 % an Tiere verfüttert werden, auf die Herstellung von Bioethanol werden voraussichtlich nur 3,4 % entfallen. Ein Drittel des eingesetzten Getreides wird dabei in aller Regel als proteinreiche Futter- und Lebensmittel, die als Kuppelprodukte bei der Herstellung von Bioethanol anfallen, in den Nahrungsmittelkreislauf zurückgeführt.

Angesichts der Erwartung einer guten Ernte im Getreidewirtschaftsjahr 2013/14 insbesondere in Russland und in der EU ging der 1-Monats-Future für Mahlweizen an der NYSE Liffe Paris von 250 €/t Anfang März 2013 auf 205 €/t Ende Mai 2013 deutlich zurück.

Ethanol

In Brasilien führte die Erhöhung der Benzinpreise um 6,6 % im Januar 2013 und die Anhebung der Beimischungsverpflichtung zum 1. Mai 2013 von 20 auf 25 % zunächst zu einem Anstieg der brasilianischen Ethanolpreise von 713 USD/m³ FOB Santos Anfang März 2013 auf 745 USD/m³ Anfang Mai 2013. Angesichts eines deutlichen Produktionsanstiegs im April 2013 mit dem Beginn der Zuckerrohrernte in der Mitte und im Süden Brasiliens gingen die Preise jedoch auf 705 USD/m³ Ende Mai 2013 zurück. Marktbeobachter gehen davon aus, dass die Produktion von Kraftstoffethanol in Brasilien im Zuckerwirtschaftsjahr 2013/14 bei 24,7 Mio. m³ und damit um 14,4 % höher als im Vorjahr liegen wird.

In den USA erhöhten sich die Ethanolpreise im Zuge eines Anstiegs der Benzinpreise und eines Rückgangs der Ethanolbestände. An der Chicago Board of Trade (CBOT) und der Chicago Mercantile Exchange (CME) stieg der 1-Monats-Future für Bioethanol von 637 USD/m³ Anfang März 2013 auf 713 USD/m³ Ende Mai 2013.

Die europäischen Bioethanolpreise stiegen trotz starker Schwankungen und zwischenzeitlich deutlich höherer Notierungen nur geringfügig von 630 €/m³ FOB Rotterdam Anfang März 2013 auf 635 €/m³ Ende Mai 2013.

Für das Jahr 2013 erwarten Marktbeobachter in der EU einen um 1,4 % auf 5,7 Mio. m³ wachsenden Kraftstoffethanolbedarf. In Deutschland wird jedoch vor dem Hintergrund eines gesunkenen Benzinabsatzes mit einem Rückgang des Kraftstoffethanolverbrauchs um 3,8 % auf 1,5 Mio. m³ gerechnet.

Frucht

Aufgrund der guten Winter- und Frühjahrsernte bei Erdbeeren der mediterranen Sorten in Marokko, Ägypten, Spanien sowie Mexiko ist in diesem Jahr nicht von Preiserhöhungen auszugehen. Bei den kontinentalen Sorten, die vornehmlich in Polen, Serbien und China geerntet werden, ist aufgrund des bisherigen Witterungsverlaufs mit Preiserhöhungen zu rechnen. Preissteigerungen werden ebenfalls bei Stein- und Kernfrüchten in Europa und in den USA erwartet. Bei Beerenfrüchten wie Himbeere, Brombeere und Heidelbeere ist mit einem ähnlichen Preisniveau wie im vergangenen Jahr zu rechnen. Das Aufkommen der relevanten tropischen Früchte war bis auf wenige Ausnahmen sehr zufriedenstellend; hier wirken aber Wechselkursentwicklungen preistreibend.

Im Bereich Fruchtsaftkonzentrate wurden im abgelaufenen Quartal in Polen saisonbedingt lediglich sogenannte Winteräpfel zu Direktsaft verarbeitet. Die Vegetation in den ersten Monaten des Jahres war von einer ungewöhnlich langen Winterperiode geprägt, die Verspätungen der Ernten gegenüber einem Normaljahr erwarten lassen. Frostschäden sind allerdings nur in einem unbedeutenden Ausmaß feststellbar.

Energie

Eine große Nachfrage aufgrund des strengen Winters trieb die Rohölpreise der Sorte Brent zunächst auf ein hohes Niveau von 120 USD/Barrel im Februar 2013. Revisionen der Nachfrageprognosen der drei führenden Ölagenturen im März 2013 setzten die Preise bei anhaltender Überversorgung der globalen Rohölmärkte dann erheblich unter Druck. Die Notierungen der Rohölfutures sanken deutlich auf den Jahrestiefstand von 98 USD/Barrel Mitte April 2013. Als preisbelastend erwiesen sich Nachfragesorgen im Zusammenhang mit schwächeren Konjunkturdaten aus den beiden wichtigsten Ölverbrauchsländern USA und China sowie der Anstieg der US-Ölproduktion und US-Rohöllagerbestände auf das höchste Niveau seit 1992. Verstärkt wurde der Preistrend durch den Abbau von Netto-Long-Positionen durch Finanzanleger. Nach einer vorübergehenden Stimmungsaufhellung an den Finanzmärkten erholten sich die Brentpreise zwischenzeitlich auf 105 USD/Barrel und gingen mit 101 USD/Barrel am 31. Mai 2013 aus dem Handel.

Der Gaspreis blieb – getrieben durch die strengen Wintermonate und die historisch tiefen Gasspeicherbestände – zum Ende des 1. Quartals 2013/14 weiterhin auf einem hohen Niveau.

Geschäftsverlauf

Umsatz und operatives Ergebnis | Konzern

Umsatz

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Segment Zucker	1.046	998	4,9
Segment Spezialitäten	487	460	5,7
Segment CropEnergies	171	153	11,8
Segment Frucht	326	276	18,2
Konzern	2.030	1.887	7,6

Der Konzernumsatz stieg im 1. Quartal um 8 % auf 2.030 (1.887) Mio. €. Zum Umsatzwachstum trugen alle Segmente bei.

Operatives Ergebnis

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Segment Zucker	159	193	-17,5
Segment Spezialitäten	31	43	-26,8
Segment CropEnergies	16	15	4,7
Segment Frucht	24	12	95,9
Konzern	230	263	-12,5

Das operative Konzernergebnis ging erwartungsgemäß auf 230 (263) Mio. € zurück. Dies ist auf den Rückgang des operativen Ergebnisses in den Segmenten Zucker und Spezialitäten zurückzuführen, während in den Segmenten CropEnergies und Frucht ein Ergebnisanstieg erzielt wurde.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Zucker

		1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	1.046	998	4,9
EBITDA	Mio. €	174	206	-15,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-15	-13	13,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	159	193	-17,5
Restrukturierung/Sondereinflüsse	Mio. €	0	0	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	159	193	-17,7
EBITDA-Marge	%	16,6	20,7	
Operative Marge	%	15,2	19,3	
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	34	30	9,9
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	181	-99,9
Investitionen gesamt	Mio. €	34	211	-83,7
Mitarbeiter		7.536	7.590	-0,7

Der Umsatz im Segment Zucker stieg im 1. Quartal um 5 % auf 1.046 (998) Mio. €. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Quotenzuckerabsätze zurückzuführen.

Im 1. Quartal lag das operative Ergebnis mit 159 (193) Mio. € wie erwartet deutlich unter dem hohen Vorjahresniveau. Maßgeblich für diesen Rückgang sind vor allem die in der Kampagne 2012 nochmals gestiegenen Rohstoffkosten sowie Belastungen aus der kürzeren Kampagne infolge der geringeren Ernte 2012.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Spezialitäten

		1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	487	460	5,7
EBITDA	Mio. €	50	63	-20,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-19	-20	-6,5
Operatives Ergebnis	Mio. €	31	43	-26,8
Restrukturierung/Sondereinflüsse	Mio. €	1	0	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	32	43	-24,8
EBITDA-Marge	%	10,3	13,7	
Operative Marge	%	6,5	9,3	
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	22	17	32,7
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	22	17	32,7
Mitarbeiter		4.577	4.445	3,0

Im Segment Spezialitäten konnte der Umsatz nochmals um 6 % auf 487 (460) Mio. € gesteigert werden. Dieser Zuwachs ist insbesondere auf höhere Absatzmengen und Erlöse bei Futtermitteln der Division Stärke zurückzuführen.

Das operative Ergebnis im Segment Spezialitäten lag mit 31 (43) Mio. € erwartungsgemäß unter dem starken Vorjahresquartal. Wesentliche Ursache für diese rückläufige Entwicklung sind im Vorjahresvergleich weiter gestiegene Rohstoffkosten, die nicht ausreichend am Markt weitergegeben werden konnten.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment CropEnergies

		1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	171	153	11,8
EBITDA	Mio. €	24	23	3,5
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-8	-8	1,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	16	15	4,7
Restrukturierung/Sondereinflüsse	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	16	15	4,7
EBITDA-Marge	%	13,8	14,9	
Operative Marge	%	9,1	9,7	
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	3	5	-40,4
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	3	5	-40,4
Mitarbeiter		327	315	3,8

Im 1. Quartal stieg der Umsatz im Segment CropEnergies um 12 % auf 171 (153) Mio. € aufgrund höherer Erlöse für Ethanol, Lebens- und Futtermittel. Die Ethanolerzeugung und damit auch der Absatz sind leicht angestiegen.

Im Segment CropEnergies lag das operative Ergebnis mit 16 (15) Mio. € knapp über dem Vorjahresergebnis. Höheren Erlösen für Ethanol, Lebens- und Futtermittel standen nochmals gestiegene Rohstoffkosten gegenüber.

Umsatz und operatives Ergebnis | Segment Frucht

		1. Quartal		
		2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	326	276	18,2
EBITDA	Mio. €	33	20	64,0
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	-9	-8	13,0
Operatives Ergebnis	Mio. €	24	12	95,9
Restrukturierung/Sondereinflüsse	Mio. €	0	0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	24	12	95,9
EBITDA-Marge	%	10,1	7,3	
Operative Marge	%	7,4	4,5	
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	6	6	-1,8
Investitionen in Finanzanlagen/ Akquisitionen	Mio. €	0	0	-
Investitionen gesamt	Mio. €	6	6	-1,8
Mitarbeiter		5.790	5.479	5,7

Der deutliche Umsatzanstieg im Segment Frucht um 18 % auf 326 (276) Mio. € im 1. Quartal ist geprägt von höheren Absätzen, unter anderem infolge der erst seit dem 2. Vorjahresquartal erfolgten Vollkonsolidierung der YBBSTALER-Gesellschaften unter der AUSTRIA JUICE GmbH.

Das operative Ergebnis im Segment Frucht konnte auf 24 (12) Mio. € nahezu verdoppelt werden. Maßgeblich waren dabei eine starke Absatzentwicklung bei Fruchtzubereitungen in den Regionen außerhalb Zentraleuropas sowie deutlich höhere Absatzmengen bei Fruchtsaftkonzentraten.

Gewinn- und Verlust-Rechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Umsatzerlöse	2.030	1.887	7,6
Operatives Ergebnis	230	263	-12,5
Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen	1	0	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	231	263	-12,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	4	1	> 100
Finanzergebnis	-15	-26	-42,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	220	238	-7,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-52	25	-
Jahresüberschuss	168	263	-36,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	131	220	-40,4
davon Hybrid-Eigenkapital	7	7	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	30	36	-16,0
Ergebnis je Aktie (€)	0,64	1,17	-45,3

Das **Ergebnis der Betriebstätigkeit** entspricht in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 mit 231 (263) Mio. € im Wesentlichen dem rückläufigen **operativen Ergebnis** von 230 (263) Mio. €.

Das **Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen** von 4 (1) Mio. € beinhaltet das anteilige Ergebnis einer Vertriebs-Joint-Venture-Gesellschaft sowie das anteilige Ergebnis des britischen Handelshauses ED&F Man, London. Im Vorjahr war das anteilige Ergebnis von ED&F Man erstmalig ab dem 2. Quartal 2012/13 enthalten.

Das **Finanzergebnis** hat sich in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 von -26 Mio. € auf -15 Mio. € deutlich verbessert. Das Zinsergebnis konnte durch eine gegenüber dem Vorjahreszeitraum um rund 394 Mio. € reduzierte Durchschnittverschuldung und geringere Zinssätze deutlich von -17 Mio. € auf -10 Mio. € zurückgeführt werden. Das sonstige Finanzergebnis betrug in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres -4 (-9) Mio. € und war, wie im vergleichbaren Vorjahreszeitraum, insbesondere durch Verluste aus der Euro-Finanzierung osteuropäischer Tochtergesellschaften beeinflusst. Nach Rückführung der Wandelanleihe 2009/2016 im Geschäftsjahr 2012/13 entfällt im laufenden Geschäftsjahr der Aufwand aus der Optionsprämie.

Bei einem reduzierten **Ergebnis vor Ertragsteuern** von 220 (238) Mio. € beliefen sich die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** auf -52 (+25) Mio. €. Im Vorjahresquartal sind einmalige Steuererträge von 76 Mio. € aus dem erfolgreichen Abschluss eines langjährigen Finanzgerichtsverfahrens zu Besteuerungsfragen nach dem Außensteuergesetz enthalten. Somit belief sich im Vorjahresquartal der damals vergleichbare laufende Steueraufwand auf -51 Mio. €. Die Konzern-Steuerquote lag bei 23,6 % (im Vorjahresquartal bereinigt: 21,4 %).

Vom **Jahresüberschuss** von 168 (263) Mio. € entfielen 131 (220) Mio. € auf die Aktionäre der Südzucker AG, 7 (7) Mio. € auf die Hybrid-Eigenkapitaleigner und 30 (36) Mio. € auf die sonstigen nicht beherrschenden Anteile, die im Wesentlichen die Miteigentümer der AGRANA- sowie der CropEnergies-Gruppe betreffen.

Das **Ergebnis je Aktie** betrug 0,64 €. Im Vorjahr umfasste das Ergebnis je Aktie von 1,17 € auch die bereits erläuterten einmaligen Steuererträge von 76 Mio. € bzw. 0,40 €/Aktie aus dem erfolgreichen Abschluss eines Steuerverfahrens; das normalisierte Ergebnis je Aktie betrug somit im Vorjahresquartal 0,77 €. Der Ermittlung lag der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 (188,8) Mio. ausstehenden Aktien zugrunde.

Finanzierungsrechnung | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Cashflow	243	252	-3,5
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-334	-430	-22,3
Investitionen in Sachanlagen			
Segment Zucker	34	30	9,9
Segment Spezialitäten	22	17	32,7
Segment CropEnergies	3	5	-40,4
Segment Frucht	6	6	-1,8
Summe	65	58	11,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0	181	-99,9
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0	-4	-100,0
Gewinnausschüttungen	0	0	-100,0

Der **Cashflow** liegt mit 243 (252) Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau. Die im 1. Quartal 2012/13 im Jahresüberschuss enthaltenen einmaligen Steuererträge waren nicht zahlungswirksam und wurden deshalb im Cashflow bereinigt.

Die Auszahlungen im Bereich des **Working Capitals** von -334 Mio. € nach -430 Mio. € in der Vorberichtsperiode beinhalten im Wesentlichen die Rübegeldzahlungen von 697 (703) Mio. €.

Die **Investitionen in Sachanlagen** (einschl. immaterieller Vermögenswerte) beliefen sich auf 65 (58) Mio. €. Die Investitionen im Segment Zucker in Höhe von 34 (30) Mio. € sowie im Segment Spezialitäten in Höhe von 22 (17) Mio. € betrafen Ersatzinvestitionen, Investitionen in die Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Weizenstärkanlage in Pischelsdorf/Österreich. Die Investitionen im Segment CropEnergies in Höhe von 3 (5) Mio. € dienten der Optimierung der Produktionsanlagen. Im Segment Frucht betrafen die Investitionen von 6 (6) Mio. € überwiegend den Bereich Fruchtzubereitungen. Die **Investitionen in Finanzanlagen** beliefen sich auf 0 (181) Mio. € und betrafen im Vorjahr den Erwerb der Beteiligung am britischen Handelshaus ED&F Man, London/Großbritannien, in Höhe von 25 % minus einer Aktie.

Bilanzstruktur | Konzern

Mio. €	31.05.2013	31.05.2012	+/- in %
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte	4.318	4.243	1,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.184	3.679	13,7
Bilanzsumme	8.502	7.922	7,3
Passiva			
Eigenkapital	4.863	4.167	16,7
Langfristige Schulden	1.747	1.876	-6,9
Kurzfristige Schulden	1.892	1.879	0,7
Bilanzsumme	8.502	7.922	7,3
Nettofinanzschulden	641	1.223	-47,6
Eigenkapitalquote in %	57	53	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	13	29	

Der Anstieg der **langfristigen Vermögenswerte** um 75 Mio. € auf 4.318 (4.243) Mio. € spiegelt maßgeblich das seit dem letzten Geschäftsjahr getätigte Investitionsvolumen in Sachanlagen wider.

Der Zuwachs der **kurzfristigen Vermögenswerte** um 505 Mio. € auf 4.184 (3.679) Mio. € ist größtenteils auf den mengen- und preisbedingten Anstieg der Vorräte um 238 Mio. € auf 2.105 (1.867) Mio. € sowie einen höheren Bestand an flüssigen Mitteln und Wertpapieren zurückzuführen.

Das **Eigenkapital** ist um 696 Mio. € auf 4.863 (4.167) Mio. € angestiegen; die Eigenkapitalquote lag trotz gestiegener Bilanzsumme entsprechend mit 57 (53) % über Vorjahresniveau. Dieser Anstieg beinhaltet den Mittelzufluss aus Kapitalmaßnahmen im Zusammenhang mit der Rückführung der Wandelanleihe 2009/2016 im November 2012. Daneben reflektiert das gestiegene Eigenkapital den positiven Ergebnisverlauf.

Die **langfristigen Schulden** haben sich um 129 Mio. € auf 1.747 (1.876) Mio. € reduziert. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016, die zum Ende der Vergleichsperiode noch mit 248 Mio. € unter den langfristigen Anleihen ausgewiesen war. Dem stand ein Anstieg der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen infolge von Bewertungsanpassungen um 97 Mio. € auf 693 (596) Mio. € gegenüber. So war der Abzinsungssatz von 4,00 % zum 31. Mai 2012 auf 3,50 % zum 28. Februar 2013 zu reduzieren, was zu einem deutlichen Anstieg des Barwerts der Verpflichtungen geführt hat. Die Bewertungsanpassung wurde erfolgsneutral mit dem Eigenkapital nach Berücksichtigung latenter Steuern verrechnet.

Die **kurzfristigen Schulden** sind um 13 Mio. € auf 1.892 (1.879) Mio. € gestiegen. Dabei stand einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 121 Mio. € auf 577 (456) Mio. €, bedingt durch höhere Investitionen sowie Rohstoffkosten, ein Rückgang der Finanzverbindlichkeiten um 111 Mio. € auf 621 (732) Mio. € gegenüber. Letzterer resultierte u. a. aus einer geringeren Aufnahme von Commercial Papers gegenüber dem Ende der Vorberichtsperiode.

Die **Nettofinanzschulden** konnten zum 31. Mai 2013 um 582 Mio. € auf 641 (1.223) Mio. € deutlich zurückgeführt werden. Der Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016 im November 2012 wurde überwiegend durch die Kapitalerhöhung finanziert (für weitere Details verweisen wir auf die Erläuterungen im Geschäftsbericht 2012/13 insbesondere in Ziffer (26) „Eigenkapital“ im Anhang). Zusammen mit der weiterhin positiven Entwicklung des Cashflows hat dies auch dazu geführt, dass im 1. Quartal eine um 250 Mio. € reduzierte Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Programms in Höhe von 120 (370) Mio. € erfolgte. Das Verhältnis der Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals hat sich entsprechend von 29 % auf 13 % signifikant verbessert.

Mitarbeiter | Konzern

	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Segment Zucker	7.536	7.590	-0,7
Segment Spezialitäten	4.577	4.445	3,0
Segment CropEnergies	327	315	3,8
Segment Frucht	5.790	5.479	5,7
Summe Konzern	18.230	17.829	2,2

Die Zahl der im Konzern durchschnittlich Beschäftigten stieg in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2013/14 auf 18.230 (17.829). Die Zunahme um 311 Beschäftigte im Segment Frucht ist maßgeblich auf den Zugang der beiden Gesellschaften Ybbstaler Fruit Austria GmbH und Ybbstaler Fruit Polska Sp. z o.o. im 2. Quartal 2012/13 sowie den erhöhten Bedarf an Saisonkräften zurückzuführen.

Risikobericht

Südzucker setzt ein integriertes System zur Früherkennung und Überwachung von konzernspezifischen Risiken ein. Der erfolgreiche Umgang mit Risiken wird von der Zielsetzung geleitet, eine ausgewogene Balance von Ertrag und Risiko zu erreichen. Die Risikokultur des Unternehmens ist gekennzeichnet durch risikobewusstes Verhalten, klare Verantwortlichkeiten, Unabhängigkeit im Risikocontrolling sowie durch die Implementierung interner Kontrollen.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht und sind gegenwärtig nicht absehbar.

Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem und zu Risiken und Chancen des Konzerns finden sich im Geschäftsbericht 2012/13 unter der Rubrik „Risikobericht“ auf den Seiten 75–83.

Wie dort bereits erläutert, hat das deutsche Bundeskartellamt im März 2009 ein Verfahren gegen die Südzucker AG und andere eingeleitet. Eine förmliche Konkretisierung der Vorwürfe ist bislang nicht erfolgt. Nach dem derzeitigen Verfahrensstand nimmt das

Bundeskartellamt jedoch Kartellrechtsverstöße an, an denen auch die Südzucker AG beteiligt gewesen sein soll. Es besteht deshalb das Risiko, dass Geldbußen gegen die Südzucker AG verhängt werden.

Die Europäische Kommission hat am 23. April 2013 eine europaweite Untersuchung gegen die Südzucker AG und andere europäische Zuckerunternehmen durchgeführt. Die Vorwürfe wurden bisher nicht näher konkretisiert. Die Südzucker AG hat bislang keine Anhaltspunkte dafür, dass es bezüglich des Gegenstands der Untersuchung zu Kartellrechtsverstößen unter Beteiligung der Südzucker AG gekommen ist.

Prognosebericht

Konzernentwicklung

Im Geschäftsjahr 2013/14 erwarten wir einen leichten Anstieg des Konzernumsatzes auf rund 8,0 (Vorjahr: 7,9) Mrd. €. Dabei gehen wir von stabilen Umsätzen in den Segmenten Zucker und CropEnergies sowie steigenden Umsätzen in den Segmenten Spezialitäten und Frucht aus.

Nach dem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 2012/13 gehen wir für 2013/14 nicht davon aus, dieses außergewöhnliche Ergebnisniveau wieder erreichen zu können. Aus heutiger Sicht erwarten wir einen deutlichen Rückgang des operativen Konzernergebnisses auf rund 825 (Vorjahr: 974) Mio. €. Wir rechnen mit rückläufigen Ergebnissen in den Segmenten Zucker, Spezialitäten und CropEnergies. Im Segment Frucht gehen wir dagegen von einer deutlichen Ergebnissteigerung aus.

Diese Prognose steht unter dem Vorbehalt, dass sich das wirtschaftliche Umfeld im Spannungsfeld der weiter andauernden Euro- und Staatsschuldenkrise nicht verschlechtert.

Segment Zucker

Im Segment Zucker erwarten wir im Geschäftsjahr 2013/14 einen Umsatz auf Vorjahresniveau. Dabei steht einem rückläufigen Absatz bei Nichtquotenzucker ein leichter Anstieg beim Quotenzuckerabsatz gegenüber.

Wir gehen von einem deutlich rückläufigen operativen Ergebnis aus. Dies ist maßgeblich auf den nun ganzjährig wirkenden Anstieg der Produktionskosten, ein niedrigeres Weltmarktpreisniveau und verminderte Absatzmöglichkeiten für Nichtquotenzucker zurückzuführen. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Mengenverhältnisse in der EU für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres von entscheidender Bedeutung sein.

Aufgrund des späten und kühlen Frühlings sowie der Hochwasser in Zentraleuropa im Juni erwarten wir aus heutiger Sicht eine unterdurchschnittliche Ernte 2013.

Segment Spezialitäten

Im Segment Spezialitäten erwarten wir im Geschäftsjahr 2013/14 einen moderaten Umsatzanstieg. Beim operativen Ergebnis rechnen wir mit einem Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Während wir für die Divisionen Freiburger, BENE0 und PortionPack insgesamt von einer stabilen Entwicklung ausgehen, wird die Division Stärke einen Rückgang verzeichnen. Das sich auf Gesamtjahresbasis abzeichnende durchschnittlich höhere Rohstoffkostenniveau kann nicht vollständig durch Absatz- und Erlössteigerungen kompensiert werden. Ferner rechnen wir mit Belastungen aus operativen Anlaufverlusten der neuen, im Juni in Betrieb genommenen Weizenstärkefabrik in Pischelsdorf/Österreich sowie aus vorübergehenden Kapazitätseinschränkungen in der Isoglukose- und Bioethanolproduktion bei Hungrana/Ungarn infolge einer Staubexplosion im Juni.

Segment CropEnergies

Im Geschäftsjahr 2013/14 will CropEnergies die erreichte Marktposition festigen. Dabei sollen sich die Produktions- und Absatzmengen in der Nähe der Rekordwerte des Vorjahres bewegen. Gleichzeitig erwarten wir, dass sich die Marktpreise für Bioethanol und pflanzliche Proteine auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr bewegen und die Produktionsanlagen weiterhin nahezu unter Vollauslastung betrieben werden können. Einschränkungen bei der Kapazitätsauslastung ergaben sich im Juni aufgrund des Hochwassers am Standort Zeitz. Insgesamt rechnet CropEnergies mit einer stabilen Umsatzentwicklung. Nachdem das operative Ergebnis im Geschäftsjahr 2012/13 aufgrund der besonders günstigen Konstellation von Rohstoffkosten und Produkterlösen einen Rekordwert erreichte, geht CropEnergies aufgrund höherer Preise für Rohstoffe, insbesondere Getreide, von einer normalisierten Ertragslage aus. Entsprechend wird ein operatives Ergebnis in der Bandbreite von 50 bis 60 Mio. € erwartet.

Segment Frucht

Im Segment Frucht gehen wir 2013/14 von einer Umsatzsteigerung sowohl bei Fruchtzubereitungen als auch bei Fruchtsaftkonzentraten aus. Gleichzeitig wird sich das operative Ergebnis deutlich verbessern, wozu ebenfalls beide Divisionen beitragen. Dabei erwarten wir eine Fortsetzung der nun insgesamt wieder stabil wachsenden Absatzentwicklung bei Fruchtzubereitungen. Auch bei Fruchtsaftkonzentraten soll der Absatz weiter zulegen, getragen auch von der nun ganzjährigen Konsolidierung des Joint Ventures mit Ybbstaler.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Gewinn- und -Verlust-Rechnung			
Umsatzerlöse	2.030,3	1.886,6	7,6
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-479,2	-428,3	11,9
Sonstige betriebliche Erträge	16,3	25,9	-37,1
Materialaufwand	-896,6	-764,6	17,3
Personalaufwand	-196,4	-185,5	5,9
Abschreibungen	-50,6	-49,0	3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-193,0	-222,0	-13,1
Ergebnis der Betriebstätigkeit	230,8	263,1	-12,3
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	3,7	1,0	> 100
Finanzerträge	8,8	12,2	-27,9
Finanzaufwendungen	-23,6	-37,9	-37,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	219,7	238,4	-7,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-51,7	24,3	-
Jahresüberschuss	168,0	262,7	-36,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	131,5	220,5	-40,4
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	30,0	35,7	-16,0
Ergebnis je Aktie (€)	0,64	1,17	-45,3
Verwässerungseffekt	0,00	-0,07	-100,0
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,64	1,10	-41,8
Aufstellung der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen			
Jahresüberschuss	168,0	262,7	-36,0
Marktbewertung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge) nach latenten Steuern	-3,4	0,2	-
Marktbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere (Available for Sale) nach latenten Steuern	0,3	-0,2	-
Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe nach latenten Steuern	-2,2	-3,9	-43,6
Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen ¹	-23,4	-19,3	21,2
Zukünftig in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen	-28,7	-23,2	23,7
Veränderung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen nach latenten Steuern	-0,1	-31,8	-99,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-28,8	-55,0	-47,6
Gesamtergebnis	139,2	207,7	-33,0
davon Aktionäre der Südzucker AG	107,2	170,7	-37,2
davon Hybrid-Eigenkapital	6,5	6,5	0,0
davon sonstige nicht beherrschende Anteile	25,5	30,5	-16,4

¹ Inkl. at Equity einbezogener Unternehmen.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Jahresüberschuss	168,0	262,7	-36,0
Abreibungen auf langfristige Vermögenswerte einschließlich Finanzanlagen	50,6	49,0	3,3
Abnahme (-)/Zunahme (+) langfristiger Rückstellungen und latenter Steuerschulden sowie Abnahme (+)/Zunahme (-) latenter Steueransprüche	21,4	-6,0	-
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)/Aufwendungen (+)	3,1	-53,9	-
Cashflow	243,1	251,8	-3,5
Gewinne (-)/Verluste (+) aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten und von Wertpapieren	-0,2	-1,6	-87,5
Abnahme (-)/Zunahme (+) der kurzfristigen Rückstellungen	-4,0	-20,8	-80,8
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte	415,4	366,5	13,3
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	-745,8	-776,1	-3,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) des Working Capitals	-334,4	-430,4	-22,3
I. Mittelzufluss (+)/-abfluss (-) aus laufender Geschäftstätigkeit	-91,5	-180,2	-49,2
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-65,0	-58,4	11,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	-0,2	-180,5	-99,9
Investitionen	-65,2	-238,9	-72,7
Erlöse aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	1,2	2,6	-53,8
Aus- (-)/Einzahlungen (+) für den Kauf/Verkauf von Wertpapieren	-49,2	69,2	-
II. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Investitionstätigkeit	-113,2	-167,1	-32,3
Kapitalherabsetzung (-)/-erhöhung (+)/Erwerb (-)/Verkauf (+) eigener Aktien	0,0	-4,4	-100,0
Gewinnausschüttungen	0,0	-0,1	-100,0
Tilgung (-)/Aufnahme (+) von Finanzverbindlichkeiten	267,7	204,3	31,0
III. Mittelabfluss (-)/-zufluss (+) aus Finanzierungstätigkeit	267,7	199,8	34,0
Veränderung der flüssigen Mittel (Summe aus I., II. und III.)	63,0	-147,5	-
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Wechselkursänderungen	-5,8	-11,1	-47,7
aufgrund von Änderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0	-
Abnahme (-)/Zunahme (+) der flüssigen Mittel	57,2	-158,6	-
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	483,5	501,5	-3,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	540,7	342,9	57,7

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Dividenden von at Equity einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	4,5	0,9	> 100
Zinseinzahlungen	10,4	10,5	-1,0
Zinsauszahlungen	-25,6	-24,6	4,1
Steuerzahlungen	-39,9	-23,7	68,4

Konzern-Bilanz¹

Mio. €	31.05.2013	31.05.2012	+/- in %	28.02.2013	+/- in %
Aktiva					
Immaterielle Vermögenswerte	1.187,2	1.188,7	-0,1	1.189,4	-0,2
Sachanlagen	2.636,2	2.557,4	3,1	2.633,4	0,1
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	193,3	193,9	-0,3	190,1	1,7
Sonstige Beteiligungen	30,2	33,7	-10,4	30,2	0,0
Wertpapiere	105,8	105,1	0,7	105,5	0,3
Sonstige Vermögenswerte	44,6	34,6	28,9	44,3	0,7
Aktive latente Steuern	120,5	129,3	-6,8	121,5	-0,8
Langfristige Vermögenswerte	4.317,8	4.242,7	1,8	4.314,4	0,1
Vorräte	2.104,8	1.866,9	12,7	2.567,6	-18,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.103,4	1.063,2	3,8	1.025,7	7,6
Sonstige Vermögenswerte	243,7	287,2	-15,1	281,3	-13,4
Laufende Ertragsteuerforderungen	101,4	77,4	31,0	91,4	10,9
Wertpapiere	90,6	41,2	> 100	42,1	> 100
Flüssige Mittel	540,7	342,9	57,7	483,5	11,8
Kurzfristige Vermögenswerte	4.184,6	3.678,8	13,7	4.491,6	-6,8
Bilanzsumme	8.502,4	7.921,5	7,3	8.806,0	-3,4
Passiva					
Ausgegebenes gezeichnetes Kapital	204,2	189,4	7,8	204,2	0,0
Nennwert eigene Aktien	0,0	-0,6	-100,0	0,0	-
<i>Ausstehendes gezeichnetes Kapital</i>	<i>204,2</i>	<i>188,8</i>	<i>8,2</i>	<i>204,2</i>	<i>0,0</i>
Kapitalrücklage	1.614,9	1.189,3	35,8	1.614,9	0,0
Gewinnrücklagen und sonstige Eigenkapitalpositionen	1.552,0	1.405,1	10,5	1.445,2	7,4
<i>Eigenkapital der Aktionäre der Südzucker AG</i>	<i>3.371,1</i>	<i>2.783,2</i>	<i>21,1</i>	<i>3.264,3</i>	<i>3,3</i>
Hybrid-Eigenkapital	683,9	683,9	0,0	683,9	0,0
Sonstige nicht beherrschende Anteile	808,2	699,5	15,5	782,7	3,3
Eigenkapital	4.863,2	4.166,6	16,7	4.730,9	2,8
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	693,1	595,8	16,3	687,7	0,8
Sonstige Rückstellungen	187,1	152,5	22,7	181,7	3,0
Finanzverbindlichkeiten	756,5	980,4	-22,8	808,2	-6,4
Sonstige Verbindlichkeiten	16,2	13,1	23,7	16,3	-0,6
Passive latente Steuern	93,7	133,9	-30,0	88,8	5,5
Langfristige Schulden	1.746,6	1.875,7	-6,9	1.782,7	-2,0
Sonstige Rückstellungen	184,9	162,6	13,7	189,0	-2,2
Finanzverbindlichkeiten	621,2	732,2	-15,2	287,3	> 100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	577,4	456,5	26,5	1.316,9	-56,2
Sonstige Verbindlichkeiten	414,4	419,4	-1,2	412,6	0,4
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	94,7	108,5	-12,7	86,6	9,4
Kurzfristige Schulden	1.892,6	1.879,2	0,7	2.292,4	-17,4
Bilanzsumme	8.502,4	7.921,5	7,3	8.806,0	-3,4
Nettofinanzschulden	640,6	1.223,4	-47,6	464,4	37,9
Eigenkapitalquote in %	57,2	52,6		53,7	
Nettofinanzschulden in % des Eigenkapitals (Gearing)	13,2	29,4		9,8	

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals¹

Mio. €	Ausgegebenes Kapital	Nennwert eigene Aktien	Kapitalrücklage	Sonstige Eigenkapitalposten	Gewinnrücklage	Eigenkap. der Aktionäre der Südzucker AG	Hybrid-Eigenkapital	Sonstige nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
1. März 2012 (veröffentlicht)	189,4	-0,4	1.189,3	-1,5	1.239,4	2.616,2	683,9	669,1	3.969,2
Anpassung gemäß IAS 8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0	-0,2	0,7
1. März 2012 (angepasst)	189,4	-0,4	1.189,3	-1,5	1.240,3	2.617,1	683,9	668,9	3.969,9
Marktbewertungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen				-5,6		-5,6	0,0	1,7	-3,9
Währungsdifferenzen ²				-13,9		-13,9	0,0	-5,4	-19,3
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen				-19,5		-19,5	0,0	-3,7	-23,2
Veränderung vers.-math. Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen					-30,3	-30,3	0,0	-1,5	-31,8
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-19,5	-30,3	-49,8	0,0	-5,2	-55,0
Jahresüberschuss					220,5	220,5	6,5	35,7	262,7
Gesamtergebnis				-19,5	190,2	170,7	6,5	30,5	207,7
Ausschüttungsverpflichtungen					0,0	0,0	-6,5	-0,1	-6,6
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0		0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigene Aktien	0,0	-0,2	0,0		-4,2	-4,4			-4,4
Sonstige Veränderungen					-0,2	-0,2	0,0	0,2	0,0
31. Mai 2012	189,4	-0,6	1.189,3	-21,0	1.426,1	2.783,2	683,9	699,5	4.166,6
1. März 2013 (veröffentlicht)	204,2	0,0	1.614,9	-12,1	1.457,4	3.264,4	683,9	782,8	4.731,1
Anpassung gemäß IAS 8	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1	0,0	-0,1	-0,2
1. März 2013 (angepasst)	204,2	0,0	1.614,9	-12,1	1.457,3	3.264,3	683,9	782,7	4.730,9
Marktbewertungen und Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen				-4,3		-4,3	0,0	-1,0	-5,3
Währungsdifferenzen ²				-20,0		-20,0	0,0	-3,4	-23,4
Zukünftig in der GuV zu erfassende Erträge und Aufwendungen				-24,3		-24,3	0,0	-4,4	-28,7
Veränderung vers.-math. Gewinne/Verluste leistungsorientierter Pensionszusagen und ähnlicher Verpflichtungen					0,0	0,0	0,0	-0,1	-0,1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				-24,3	0,0	-24,3	0,0	-4,5	-28,8
Jahresüberschuss					131,5	131,5	6,5	30,0	168,0
Gesamtergebnis				-24,3	131,5	107,2	6,5	25,5	139,2
Ausschüttungsverpflichtungen					0,0	0,0	-6,5	0,0	-6,5
Kapitalerhöhung/-herabsetzung	0,0		0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigene Aktien	0,0	0,0	0,0		0,0	0,0			0,0
Sonstige Veränderungen					-0,4	-0,4	0,0	0,0	-0,4
31. Mai 2013	204,2	0,0	1.614,9	-36,3	1.588,3	3.371,1	683,9	808,2	4.863,2

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

² Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen (inkl. at Equity einbezogener Unternehmen).

Entwicklung der erfolgsneutral im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen¹

Mio. €	Sonstige Eigenkapitalposten					Summe aller zukünftig in die GuV umzugliedernden Erträge und Aufwendungen	Gewinnrücklagen Vers.-math. Gewinne und Verluste	Summe aller erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
	Marktbeurteilung Sicherungsinstrumente (Cashflow Hedge)	Marktbeurteilung zur Veräußerung verfügbarer Wertpapiere (Available for Sale)	Währungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	Währungsdifferenzen ²				
1. März 2012 (veröffentlicht)	-0,3	4,2	-10,3	-13,4	-19,8	-107,8	-127,6	
Anpassung gemäß IAS 8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	
1. März 2012 (angepasst)	-0,3	4,2	-10,3	-13,4	-19,8	-107,8	-127,6	
Erfolgsneutrale Änderung	23,5	-0,2	-4,9	-19,3	-0,9	-44,7	-45,6	
Erfolgswirksame Realisierung	-22,2				-22,2		-22,2	
Latente Steuern	-1,1	0,0	1,0		-0,1	12,9	12,8	
31. Mai 2012	-0,1	4,0	-14,2	-32,7	-43,0	-139,6	-182,6	
1. März 2013 (veröffentlicht)	-3,4	4,5	-10,6	-24,1	-33,6	-199,6	-233,2	
Anpassung gemäß IAS 8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,5	-0,5	
1. März 2013 (angepasst)	-3,4	4,5	-10,6	-24,1	-33,6	-200,1	-233,7	
Erfolgsneutrale Änderung	-3,4	0,3	-2,7	-23,4	-29,2	-0,1	-29,3	
Erfolgswirksame Realisierung	-1,5				-1,5		-1,5	
Latente Steuern	1,5	0,0	0,5		2,0	0,0	2,0	
31. Mai 2013	-6,8	4,8	-12,8	-47,5	-62,3	-200,2	-262,5	

¹ Die Vorjahreswerte wurden gemäß IAS 8 angepasst. Weitere Angaben werden unter Ziffer (1) des Anhangs gegeben.

² Konsolidierungsbedingte Währungsdifferenzen (inkl. at Equity einbezogener Unternehmen).

Anhang

Segmentbericht | Konzern

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Südzucker-Konzern			
Umsatzerlöse (brutto)	2.119,6	1.969,8	7,6
Konsolidierung	-89,3	-83,2	7,3
Umsatzerlöse	2.030,3	1.886,6	7,6
EBITDA	280,7	311,9	-10,0
EBITDA-Marge	13,8 %	16,5 %	
Abschreibungen	-50,6	-49,0	3,3
Operatives Ergebnis	230,1	262,9	-12,5
Operative Marge	11,3 %	13,9 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,7	0,2	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	230,8	263,1	-12,3
Investitionen in Sachanlagen ¹	65,0	58,4	11,3
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,2	180,5	-99,9
Investitionen gesamt	65,2	238,9	-72,7
Capital Employed	6.260,5	6.094,5	2,7
Mitarbeiter	18.230	17.829	2,2

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Segmentbericht | Zucker, Spezialitäten

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Segment Zucker			
Umsatzerlöse (brutto)	1.108,4	1.064,4	4,1
Konsolidierung	-61,3	-66,5	-7,8
Umsatzerlöse	1.047,1	997,9	4,9
EBITDA	174,1	206,1	-15,5
EBITDA-Marge	16,6 %	20,7 %	
Abschreibungen	-15,1	-13,3	13,5
Operatives Ergebnis	159,0	192,8	-17,5
Operative Marge	15,2 %	19,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	-0,3	-0,1	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	158,7	192,8	-17,7
Investitionen in Sachanlagen ¹	34,4	31,3	9,9
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,2	180,5	-99,9
Investitionen gesamt	34,6	211,8	-83,7
Capital Employed	3.500,6	3.392,8	3,2
Mitarbeiter	7.536	7.590	-0,7
Segment Spezialitäten			
Umsatzerlöse (brutto)	499,5	469,0	6,5
Konsolidierung	-12,9	-8,7	48,3
Umsatzerlöse	486,6	460,3	5,7
EBITDA	50,2	63,0	-20,3
EBITDA-Marge	10,3 %	13,7 %	
Abschreibungen	-18,8	-20,1	-6,5
Operatives Ergebnis	31,4	42,9	-26,8
Operative Marge	6,5 %	9,3 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	1,0	0,3	> 100
Ergebnis der Betriebstätigkeit	32,4	43,1	-24,8
Investitionen in Sachanlagen ¹	22,3	16,8	32,7
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	22,3	16,8	32,7
Capital Employed	1.397,4	1.381,3	1,2
Mitarbeiter	4.577	4.445	3,0

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

Segmentbericht | CropEnergies, Frucht

Mio. €	1. Quartal		
	2013/14	2012/13	+/- in %
Segment CropEnergies			
Umsatzerlöse (brutto)	186,0	160,5	15,9
Konsolidierung	-15,0	-7,6	97,4
Umsatzerlöse	171,0	152,9	11,8
EBITDA	23,6	22,8	3,5
EBITDA-Marge	13,8 %	14,9 %	
Abschreibungen	-8,0	-7,9	1,3
Operatives Ergebnis	15,6	14,9	4,7
Operative Marge	9,1 %	9,7 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	15,6	14,9	4,7
Investitionen in Sachanlagen ¹	2,8	4,7	-40,4
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	2,8	4,7	-40,4
Capital Employed	481,9	498,2	-3,3
Mitarbeiter	327	315	3,8
Segment Frucht			
Umsatzerlöse (brutto)	325,7	275,9	18,1
Konsolidierung	-0,1	-0,4	-75,0
Umsatzerlöse	325,6	275,5	18,2
EBITDA	32,8	20,0	64,0
EBITDA-Marge	10,1 %	7,3 %	
Abschreibungen	-8,7	-7,7	13,0
Operatives Ergebnis	24,1	12,3	95,9
Operative Marge	7,4 %	4,5 %	
Ergebnis Restrukturierung/Sondereinflüsse	0,0	0,0	-
Ergebnis der Betriebstätigkeit	24,1	12,3	95,9
Investitionen in Sachanlagen ¹	5,5	5,6	-1,8
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	0,0	0,0	-
Investitionen gesamt	5,5	5,6	-1,8
Capital Employed	880,6	822,2	7,1
Mitarbeiter	5.790	5.479	5,7

¹ Einschließlich immaterieller Vermögenswerte.

(1) Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Zwischenabschluss des Südzucker-Konzerns zum 31. Mai 2013 wurde entsprechend den Regeln zur Zwischenberichterstattung nach IAS 34 (Zwischenberichterstattung) in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. In Einklang mit IAS 34 erfolgt die Darstellung des Konzernabschlusses der Südzucker AG zum 31. Mai 2013 in verkürzter Form. Der Konzernzwischenabschluss zum 31. Mai 2013 unterlag keiner Prüfung und keiner prüferischen Durchsicht. Der Vorstand der Südzucker AG hat diesen Zwischenabschluss am 1. Juli 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses waren erstmalig die folgenden im Geschäftsjahr 2013/14 gültigen Standards und Interpretationen anzuwenden:

IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer (revised 2011): Die wesentliche Anpassung des IAS 19 bestand in der ausschließlich erfolgsneutralen Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den sonstigen Eigenkapitalposten; diese Anpassung wurde bereits im Geschäftsjahr 2011/12 im Rahmen des damals gültigen IAS 19 vorgenommen. Die Anpassungen im 1. Quartal 2013/14 betreffen die Korrektur von nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, der die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erhöht hat, sowie die Berechnung der erwarteten Planerträge auf Basis des Abzinsungssatzes für die Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts, soweit dies nicht bereits im Vorjahr erfolgte. Im Gegenzug hat der geänderte IAS 19 zu einer Reduzierung der Altersteilzeitrückstellung geführt, da Aufstockungsbeträge teilweise erst in Folgeperioden aufwandswirksam berücksichtigt werden dürfen. Die Anpassungen wurden retrospektiv ab Beginn des Geschäftsjahres 2012/13 vorgenommen.

In der Eröffnungsbilanz zum 1. März 2012 haben die Anpassungen zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1,9 Mio. € und einer Reduzierung der langfristigen sonstigen Rückstellungen, die die Altersteilzeitrückstellungen enthalten, um 2,7 Mio. € geführt. Daneben waren aktive bzw. passive latente Steuern in Höhe von 0,6 bzw. 0,7 Mio. € zu bilden. Die Anpassungen erhöhten das Konzern-Eigenkapital um 0,7 Mio. €. Die Anpassungen in der Gewinn- und Verlustrechnung 2012/13 werden entsprechend ihres wesentlichen Anfalls erst am Ende des Geschäftsjahres vorgenommen. Dabei wird sich eine Erhöhung des Personalaufwands 2012/13 um 1,8 Mio. €, eine Verbesserung des Zinsergebnisses um 0,9 Mio. €, eine Entlastung des latenten Steueraufwands um 0,4 Mio. € und somit eine Belastung des Jahresüberschusses von 0,5 Mio. € ergeben. Die im Geschäftsjahr 2012/13 erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste (nach latenten Steuern) werden sich um -0,4 Mio. € erhöhen. Alle genannten Effekte heben sich, da nicht zahlungswirksam, in der Kapitalflussrechnung innerhalb der Zwischensumme Cashflow gegenseitig auf.

Der geänderte IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) sowie der erstmalig anzuwendende IFRS 13 (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) haben in Verbindung mit dem geänderten IAS 34 (Zwischenberichterstattung) zu weiteren Angaben zu Finanzinstrumenten und zur Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert geführt, die unter Ziffer (8) „Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten (Marktwerte)“ dargestellt sind.

Der geänderte IAS 12 (Ertragsteuern) sowie der erstmalig anzuwendende IFRIC 20 (Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau) haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern-Zwischenabschluss gehabt.

Im Übrigen wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernjahresabschlusses zum 28. Februar 2013 angewandt. Deren Erläuterung im Anhang des Geschäftsberichts 2012/13 unter Ziffer (5) auf den Seiten 104 bis 110 gilt daher entsprechend.

Die Ertragsteuern wurden auf der Basis landesspezifischer Ertragsteuersätze unter Berücksichtigung der Ertragsteuerplanung für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt. Wesentliche Sondereffekte werden außerhalb der Ermittlung der Jahressteuerquote im jeweiligen Quartal voll berücksichtigt.

Die Zuckerproduktion erfolgt überwiegend in den Monaten September bis Januar. Aus diesem Grund fallen die Abschreibungen kampagnenutzter Anlagen hauptsächlich im 3. Quartal an. Die vor der Zuckerkampagne angefallenen Material-, Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Produktionsvorbereitung werden unterjährig innerhalb der Vorräte als unfertige Erzeugnisse über die Bestandsveränderung aktiviert.

Der Geschäftsbericht 2012/13 der Südzucker-Gruppe steht Ihnen im Internet unter www.suedzucker.de/de/Investor-Relations/ bzw. www.suedzucker.de/en/Investor-Relations/ zur Einsicht und zum Download zur Verfügung.

(2) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum Ende des 1. Quartals 2013/14 umfasste – neben der Südzucker AG – 157 Gesellschaften (Ende des Geschäftsjahres 2012/13: 158 Gesellschaften). Die Quotenkonsolidierung wurde für acht (acht) Gesellschaften und die Equity-Bewertung bei zwei (zwei) Gesellschaften angewendet.

(3) Ergebnis je Aktie

Im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2013 war der Berechnung des Ergebnisses je Aktie (IAS 33) der zeitlich gewichtete Durchschnitt von 204,2 Mio. ausstehenden Aktien zugrunde zu legen. Das Ergebnis je Aktie betrug 0,64 € für das 1. Quartal; eine Verwässerung des Ergebnisses je Aktie lag nicht vor. Im Vorjahresquartal umfasste das Ergebnis je Aktie von 1,17 € – bezogen auf einen zeitlich gewichteten Durchschnitt von 188,8 Mio. ausstehenden Aktien – auch die bereits erläuterten einmaligen Steuererträge von 76 Mio. € bzw. 0,40 €/Aktie aus dem erfolgreichen Abschluss eines Steuerverfahrens; das normalisierte Ergebnis je Aktie betrug somit im Vorjahresquartal 0,77 €. Aus der am 30. Juni 2009 begebenen Wandelanleihe 2009/2016 wurden im Zeitraum vom 1. März bis 31. Mai 2012 keine Aktien gewandelt. Unter der Annahme der Wandlung der Wandelanleihe betrug das verwässerte Ergebnis je Aktie 1,10 (bereinigt: 0,70) €. Der Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie für das 1. Quartal 2012/13 liegt die theoretische Ausgabe von 15 Mio. Aktien bzw. eine Gesamtzahl von 203,8 Mio. Aktien zugrunde.

(4) Vorräte

Mio. €	31. Mai	2013	2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		449,9	406,0
Fertige und unfertige Erzeugnisse			
Segment Zucker		1.149,2	1.018,6
Segment Spezialitäten		195,2	191,7
Segment CropEnergies		34,2	30,0
Segment Frucht		166,8	107,2
Summe fertige und unfertige Erzeugnisse		1.545,4	1.347,5
Waren		109,5	113,4
		2.104,8	1.866,9

Die Vorräte lagen mit 2.104,8 (1.866,9) Mio. € über Vorjahresniveau, was im Wesentlichen durch einen Anstieg der Rohstoffpreise, aber auch durch höhere Bestandsmengen verursacht ist. Der Aufbau der fertigen und unfertigen Erzeugnisse im Segment Zucker ist Ergebnis der gestiegenen Rübenpreise bei nahezu unveränderten Bestandsmengen. Der Anstieg der Vorratsbestände im Segment Frucht ist maßgeblich durch die Erstkonsolidierung der Ybbstaler-Gesellschaften im 2. Quartal 2012/13 verursacht.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2013	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2012	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.103,4	1.103,4	0,0	1.063,2	1.063,2	0,0
Forderungen an die EU aus Exporterstattungen		4,4	4,4	0,0	5,3	5,3	0,0
Sonstige Steuererstattungsansprüche		100,6	100,6	0,0	114,4	114,4	0,0
Positive Marktwerte Derivate		3,9	3,9	0,0	24,4	24,4	0,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		99,5	54,9	44,6	92,7	58,3	34,4
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte		79,9	79,9	0,0	85,0	84,8	0,2
Sonstige Vermögenswerte		288,3	243,7	44,6	321,8	287,2	34,6

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 40,2 Mio. € auf 1.103,4 (1.063,2) Mio. € gestiegen, was bei unveränderten Zahlungszielen im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen im Segment Zucker resultierte.

(6) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2013	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2012	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern		162,7	162,7	0,0	91,2	91,2	0,0
Verbindlichkeiten aus übrigen Lieferungen und Leistungen		414,7	414,7	0,0	365,3	365,3	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		577,4	577,4	0,0	456,5	456,5	0,0
Verbindlichkeiten aus der Produktionsabgabe		0,0	0,0	0,0	0,9	0,9	0,0
Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen		138,0	137,4	0,6	120,3	119,7	0,6
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern und im Rahmen der sozialen Sicherheit		73,1	73,1	0,0	60,5	60,5	0,0
Negative Marktwerte Derivate		20,5	20,5	0,0	35,5	35,5	0,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		174,3	158,7	15,6	187,4	174,9	12,5
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		19,0	19,0	0,0	19,9	19,9	0,0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		5,7	5,7	0,0	8,0	8,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten		430,6	414,4	16,2	432,5	419,4	13,1

Zum 28. Februar 2013 bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Rübenanbauern in Höhe von 860,0 (794,6) Mio. €. Im 1. Quartal 2013/14 wurden davon 697,3 (703,4) Mio. € ausbezahlt. Die noch ausstehenden Verbindlichkeiten zum 31. Mai 2013 in Höhe von 162,7 (91,2) Mio. € betreffen Rübenschlussraten in Frankreich, Belgien und Polen.

Die Verbindlichkeiten aus Personalaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen, Prämien, Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

(7) Finanzverbindlichkeiten sowie Wertpapiere und flüssige Mittel (Nettofinanzschulden)

Mio. €	31. Mai	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
		2013	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	2012	bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Anleihen		553,3	146,9	406,4	1.049,4	396,8	652,6
davon konvertibel		0,0	0,0	0,0	248,0	0,0	248,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		824,2	474,3	349,9	662,9	335,3	327,6
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		0,2	0,0	0,2	0,3	0,1	0,2
Finanzverbindlichkeiten		1.377,7	621,2	756,5	1.712,6	732,2	980,4
Wertpapiere (langfristige Vermögenswerte)		-105,8			-105,1		
Wertpapiere (kurzfristige Vermögenswerte)		-90,6			-41,2		
Flüssige Mittel		-540,7			-342,9		
Nettofinanzschulden		640,6			1.223,4		

Die Finanzverbindlichkeiten sind um 334,9 Mio. € auf 1.377,7 (1.712,6) Mio. € zurückgegangen. Bei einem gleichzeitigen Anstieg der Anlagen (Wertpapiere und flüssige Mittel) um 247,9 Mio. € auf 737,1 (489,2) Mio. € reduzierten sich die Nettofinanzschulden um 582,8 Mio. € auf 640,6 (1.223,4) Mio. €.

Der Rückgang der Anleihen resultiert einerseits aus dem im 4. Quartal 2012/13 erfolgreich abgeschlossenen Rückkauf der Wandelanleihe 2009/2016, die zum Ende der Vorjahresberichtsperiode noch mit 248,0 Mio. € unter den langfristigen Anleihen ausgewiesen war. Daneben waren unter den Anleihen begebene Commercial Papers mit einem Volumen von 120,0 (369,9) Mio. € ausgewiesen. Der Anstieg der Wertpapiere und flüssigen Mittel resultiert aus einem strukturellen Liquiditätsüberhang.

(8) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten (Marktwerte)

Marktwerte der originären Finanzinstrumente

Nachstehende Tabelle enthält die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der Brutto-Finanzschulden. Die beizulegenden Zeitwerte börsennotierter Anleihen basieren auf den Kursnotierungen am letzten Handelstag der jeweiligen Zwischenberichtsperiode. Bei nicht börsennotierten Anleihen einschließlich Commercial Papers wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den ausgewiesenen Buchwerten entsprechen. Zum Ende der Berichtsperiode waren Commercial Papers mit einem Nominalvolumen von 120,0 (369,9) Mio. € ausgegeben. Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Finanzleasing werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt:

Mio. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	2013		2012	
		Buchwert	Bei- zulegender Zeitwert	Buchwert	Bei- zulegender Zeitwert
31. Mai					
Schuldverschreibungen	FLAC	553,3	605,9	1.049,4	1.267,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	824,2	827,6	662,9	666,6
Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	n. a.	0,2	0,2	0,3	0,3
Brutto-Finanzschulden		1.377,7	1.433,7	1.712,6	1.934,2

Für flüssige Mittel, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ist der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwerts anzunehmen.

Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente

Die Südzucker-Gruppe setzt zur Absicherung von Währungs-, Zinsänderungs- und Commoditypreisrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzbereich in begrenztem Umfang marktübliche derivative Instrumente ein. Diese werden grundsätzlich als Cashflow Hedge bilanziert, wobei die Wertänderungen von Derivaten zunächst erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage und erst bei der Realisierung erfolgswirksam erfasst werden (Derivate mit Hedge-Beziehung). Daneben erfolgen bilanzielle Klassifizierungen, die zu einem unmittelbaren erfolgswirksamen Ausweis auch von Wertänderungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung führen (Derivate ohne Hedge-Beziehung). Die Ermittlung der Marktpreise von Commodityderivaten (Zucker-, Weizen-, Mais- und Bioethanol-futures sowie Mineralöl-, Kohle- und Bioethanol-swaps) wird auf Basis von Stichtagsnotierungen vorgenommen (Bewertungslevel 1); deren Marktwert belief sich auf -7,5 (11,6) Mio. €, wovon Marktwerte in Höhe von -7,5 (6,6) Mio. € als Derivate mit Hedge-Beziehung bilanziert wurden. Die Bewertung der Währungstermingeschäfte erfolgte auf der Grundlage von Referenzkursen unter der Berücksichtigung von Terminauf- bzw. -abschlägen (Bewertungslevel 2). Bei den abgeschlossenen Zinsderivaten handelt es sich ausschließlich um Zinsswaps. Für diese Zinssicherungsgeschäfte wurden die Marktwerte auf der Basis diskontierter, künftig erwarteter Cashflows ermittelt (Bewertungslevel 2). Die Marktwerte der Währungs- und Zinsderivate betragen insgesamt -9,1 (-23,6) Mio. €, wovon Marktwerte in Höhe von -1,6 (-5,1) Mio. € als Derivate mit Hedge-Beziehung bilanziert wurden.

(9) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2012/13 im Anhang unter Textziffer (36) dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen bestehen im Wesentlichen unverändert fort.

Mannheim, 1. Juli 2013
Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt
Der Vorstand



Dr. Wolfgang Heer Dr. Lutz Guderjahn Dr. Thomas Kirchberg Thomas Kölbl Prof. Dr. Markwart Kunz Johann Marihart

Zukunftsgerichtete Aussagen/Prognosen

Dieser Zwischenbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Einschätzungen des Vorstands der Südzucker AG beruhen. Auch wenn der Vorstand der festen Überzeugung ist, dass diese Annahmen und Planungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund einer Vielzahl interner und externer Faktoren erheblich abweichen. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang beispielsweise die Verhandlungen über Welthandelsabkommen, Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Änderungen der EU-Zuckerpolitik, Konsumentenverhalten sowie staatliche Ernährungs- und Energiepolitik. Die Südzucker AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Zwischenbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

SÜDZUCKER AG

Kontakte

Investor Relations
Nikolai Baltruschat
investor.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-240
Telefax: +49 621 421-321

Wirtschaftspresse
Dr. Dominik Risser
public.relations@suedzucker.de
Telefon: +49 621 421-428
Telefax: +49 621 421-425

Südzucker im Internet

Ausführliche Informationen zur Südzucker-Gruppe erhalten Sie über die Internet-Adresse: www.suedzucker.de

Herausgeber

Südzucker Aktiengesellschaft
Mannheim/Ochsenfurt
Theodor-Heuss-Anlage 12
68165 Mannheim
Telefon: +49 621 421-0

© 2013



SÜDZUCKER